

Inhalt

VORWORT ZUR NEUAUSGABE	10
1. KÖNNEN, TUN UND MÖGLICHKEIT. EINE EINFÜHRUNG	11
1.1 Text-Hermeneutik und Theorie-Rekonstruktion	11
1.2 Die Karriere eines Begriffs	12
1.2.1 Von Aristoteles bis Kant	12
1.2.2 Hartmanns Partialmöglichkeit – zu unspezifisch	13
1.2.3 Hintikkas Fülleprinzip – zu unplausibel	14
1.2.4 Dispositionen und der virtus dormitiva-Einwand	15
1.3 Was kann Können sein?	17
1.4 Modaloperatoren und das Können der Möglichkeit	20
1.4.1 Modaloperatoren	20
1.4.2 Aristoteles' logischer Möglichkeitsbegriff	21
1.4.3 Logische Möglichkeit und Vermögen	23
1.5 Eine Hypothese zur Struktur von Vermögenszuschreibungen	24
1.5.1 Wie schreibt Aristoteles Vermögen zu?	24
1.5.2 Prädikate und variable Verben	26
1.5.3 Prädikatmodifikatoren	28
2. DIE KAUSALE DIMENSION VON VERMÖGEN (V 12, IX 1)	35
2.1 Die aktiven kinetischen Vermögen	35
2.1.1 Die Verwendungsweisen von <i>dynamis</i>	35
2.1.2 „Prinzip“	37
2.1.3 „Bewegung und Veränderung“	38
2.1.4 „In einem anderen oder insofern es ein anderes ist“	39
2.2 Die übrigen Verwendungsweisen von <i>dynamis</i>	48
2.2.1 Die passiven kinetischen Vermögen	48
2.2.2 Sind aktive und passive Vermögen „eines“?	50
2.2.3 Setzen aktive und passive Vermögen einander voraus?	53
2.2.4 Qualifizierte kinetische Vermögen	55
2.2.5 Widerstandsvermögen	57
2.2.6 <i>Dynamis</i> in der Geometrie	58
2.2.7 Auf Vermögen bezogene Verwendungsweisen von <i>dynaton</i>	63
2.2.8 Unvermögen als Privationsbegriff (IX 1)	67
2.2.9 Drei Arten von Zeugungsunfähigkeit (V 12)	69

2.3	Die These von der Priorität des aktiven kinetischen Vermögens	72
2.3.1	„Mit Blick auf das eine Erste“ (V 12)	72
2.3.2	Definitorische Priorität (IX 1)	73
2.3.3	Analogizität und die Einheit einer Wissenschaft (IV 2)	74
2.3.4	Ein Problem für die Prioritätsthese	76
2.4	Rationale und nichtrationale Vermögen	78
2.4.1	Einteilung von Vermögen nach ihrem Sitz in den Seelenteilen	78
2.4.2	Die These: Rationale Vermögen verursachen Kontraria	80
2.4.3	Heilkunst als Ursache für Gesundheit und Krankheit	81
2.4.4	Ausräumen einiger Mißverständnisse: Freiheit, Fehler, Tugend	85
3.	DIE ONTOLOGISCHE DIMENSION VON VERMÖGEN (IX 6)	93
3.1	Wofür sind Vermögen Vermögen?	93
3.1.1	Was hat Aristoteles in IX 6 vor?	93
3.1.2	<i>Energieia</i> und <i>entelecheia</i>	95
3.1.3	Inklusivität oder Exklusivität?	98
3.1.4	Vermögen und das Vater-Sophisma	100
3.1.5	Zu welcher Kategorie gehören Vermögen?	103
3.2	Vermögen jenseits der Bewegungsprinzipien	108
3.2.1	Vermögen als Analogiebegriff	108
3.2.2	Aristoteles' Beispiele	109
3.2.3	Aktivvermögen, Passivvermögen, Seinsvermögen	111
3.2.4	Das dem Vermögen nach Seiende	115
3.3	<i>Kinêsis</i> und <i>Energieia</i>	116
3.3.1	Wo sind die Unterschiede?	116
3.3.2	<i>Telos</i> und <i>peras</i>	120
3.3.3	<i>Praxis</i>	121
3.3.4	Der Perfekt-Test	122
3.3.5	Das Perfekt und das telos einer <i>kinêsis</i>	124
3.3.6	Das Perfekt und das telos einer <i>energeia</i>	126
3.3.7	Instantaneität und Geschwindigkeit (NE X)	128
3.3.8	Zusammenfassung	129
3.3.9	Erste und zweite Entelechie (Phys. VIII 4; An. II 5)	131
3.4	Sonderfälle: Das Unendliche und das Leere	133
3.4.1	Abweichende Verwendungsweisen von <i>dynamai</i>	133
3.4.2	Das <i>dynamai</i> Unbegrenzte	134
3.4.3	Das <i>dynamai</i> Leere	137

4.	MEGARIKER, KONSISTENZ UND VERMÖGEN: EINE NOTWENDIGE BEDINGUNG FÜR VERMÖGEN (IX 3-4)	139
4.1	Die Polemik gegen die Megariker	139
4.1.1	Welche Megariker?	139
4.1.2	Das Beweisziel der Polemik	143
4.1.3	Ist die Aktualitätsbedingung notwendig?	145
4.1.4	Ist das Bewegungsargument unfair?	148
4.2	Konsequenzen aus der Polemik	149
4.2.1	Unterschiedliche Extensionen von Vermögens- und Tätigkeitsprädikaten	149
4.2.2	Zweiseitigkeit von Vermögen	150
4.2.3	An-Zeitpunkt und Für-Zeitpunkt	152
4.3	Aristoteles' Konsistenz-Kriterium	154
4.3.1	Eine neue notwendige Bedingung	154
4.3.2	Der Konsistenz-Test	156
4.3.3	Anwendungsbeispiele (I): Sitzen und Stehen	158
4.3.4	Anwendungsbeispiele (II): Das Messen der Diagonale	159
4.4	Gibt es zukünftig unverwirklichte Vermögen? (IX 4)	162
5.	HINDERNISSE UND VERWIRKLICHUNG (IX 5, 7)	171
5.1	Ist die Aktualitätsbedingung hinreichend?	171
5.1.1	Ambiguitäten	171
5.1.2	Gegenwärtige An-Zeitpunkte, vergangene Für-Zeitpunkte	172
5.1.3	Gegenwärtige An-Zeitpunkte, gegenwärtige Für-Zeitpunkte	173
5.1.4	Gegenwärtige An-Zeitpunkte, zukünftige Für-Zeitpunkte	175
5.1.5	Vergangene An-Zeitpunkte, gegenwärtige Für-Zeitpunkte	175
5.2	Wann werden Vermögen verwirklicht? (IX 5)	177
5.2.1	Verwirklichung von nichtrationalen Vermögen	177
5.2.2	Verwirklichung von rationalen Vermögen	178
5.2.3	Verwirklichungsbedingungen	180
5.2.4	Adverbiale Ergänzungen als Prädikatkonjunktionen	183
5.2.5	Die Redundanz der Hindernis-Klausel	186
5.2.6	Inkompatible Verwirklichungen	187
5.3	Wann liegen Vermögen vor? (IX 7)	188
5.3.1	Ist die Konsistenzbedingung hinreichend?	188
5.3.2	Tupelnotation mit „verstecktem“ Für-Zeitpunkt	194
5.3.3	Vermögen zum Erwerb von Vermögen	196
5.3.4	Potentialität	197
5.4	Transferprinzipien für Vermögen (IX 4)	198
5.4.1	Zwei Aussagen über Vermögen und Verwirklichung	198
5.4.2	Bisherige Interpretationsversuche	200
5.4.3	Das erste Transferprinzip (1047b14-26)	206
5.4.4	Das zweite Transferprinzip (1047b26-30)	212

6.	PRIORITÄTSFRAGEN (IX 8-9)	215
6.1	Tun oder Können: Was war zuerst?	215
6.2	Der definitiorische und epistemische Vorrang der Verwirklichungen	216
6.3	Die zeitliche Priorität von Verwirklichungstypen bei angeborenen Vermögen	218
6.3.1	Zwei Thesen	218
6.3.2	Das Maulesel-Problem	221
6.3.3	Das Poiesis-Problem	223
6.3.4	Das Spontaneitäts-Problem	225
6.3.4	Das Henne-Ei-Problem	226
6.4	Die zeitliche Priorität von Verwirklichungstypen in Lernprozessen	227
6.4.1	Das Menon-Problem	227
6.4.2	Platons Anamnesis-Mythos	229
6.4.3	Aristoteles' Lösung: Learning by doing	232
6.4.4	Lernen ohne eigenständige Existenz des Gelernten (IX 9)	236
6.5	Die metaphysische Priorität der Verwirklichungen (I): Entstandene Entitäten	237
6.5.1	Begründung durch die teleologische Struktur des Entstehungsprozesses	237
6.5.2	Das Wesen selbst ist Verwirklichung	242
6.6	Die metaphysische Priorität der Verwirklichungen (II): Ewige Entitäten	248
6.6.1	Die These: „In noch entscheidenderer Weise“ – was denn?	248
6.6.2	Das Argument: Kann Ewiges ein Vermögen haben?	250
6.6.3	Einseitige Vermögen bei Ewigem	256
6.6.4	Einseitige Vermögen bei Veränderlichem	258
6.6.5	Zweiseitige Vermögen	261
6.7	Der axiologische Vorrang der Verwirklichungen (IX 9)	263
6.7.1	Erste These: Verwirklichung ist besser als Vermögen	263
6.7.2	Begründung: Moralische Ambiguität von Vermögen	265
6.7.3	Vorgeschichte: Platon und Aristoteles über Haben und Gebrauchen	266
6.7.4	Zweite These: Priorität der Vermögen vor den schlechten Verwirklichungen	268
6.7.5	Diskussion: Komparabilität ohne Kommensurabilität	269
6.7.6	Dritte These: Der ontologische Status des Schlechten	272
7.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	274

ANHANG	279
A. Aristotle's Theory of Dispositions.	
From the Principle of Movement to the Unmoved Mover	279
A1. It's all Greek to me	279
A2. From Homer to Aristotle	280
A3. Active powers	281
A4. Where is an active power?	282
A5. Extending the conceptual network	284
A6. The syntactical structure of a dynamis ascription	285
A7. The ontological structure of having a dynamis	286
A8. Hartmann and Hintikka: Two influential interpretations	287
A9. The Megarian challenge	290
A10. Dispositions, realisations and their conditions	292
A11. Rational dispositions	293
A12. Natures and habits	294
A13. Does the unmoved mover possess dispositions?	296
A14. Is it a good theory?	297
B. Das Problem des Neuen:	
Wie kreativ sind Veränderungsprinzipien?	301
B1. Der Ort der Kreativität in der Philosophie des Aristoteles	301
B2. <i>Dynamis</i> und <i>Physis</i> als Prinzipien der Veränderung	302
B3. Die Priorität der Verwirklichung vor dem Vermögen	304
B4. Neues in der Geschichte	306
B5. Neues in der Natur	308
B6. Woher das Neue?	310
C. Planners, Deciders, Performers.	
Aristotelian Reflections on the Ontology of Agents and Actions	313
C1. Agents, Actions and Aristotle	313
C2. Actions Successful by Performance	313
C3. Actions as Causes	315
C4. Where Decisions Come From	317
C5. The Picture So Far	318
C6. Three Problems	320
C7. The Intentional and the Non-Intentional	321
LITERATUR	323
VERZEICHNIS DER LOGISCHEN SYMBOLE	339
INDEX LOCORUM	341
INDEX NOMINUM	347

Tun und Können

Ein systematischer Kommentar zu Aristoteles' Theorie
der Vermögen im neunten Buch der Metaphysik

Jansen, L.

2016, X, 338 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-10285-2